

Martin Rößler

**Die  
Wittenbergisch  
Nachtigall**

**Martin Luther  
und seine Lieder**

**calwer**

*Martin Rößler*  
Die Wittenbergisch Nachtigall

*Martin Rößler* war nach dem Studium der Kirchenmusik und Theologie Musikdirektor am Evangelischen Stift in Tübingen, dann Pfarrer in Tübingen-Hagelloch und Reutlingen-Bronnweiler. Nach seiner Promotion und Habilitation war er außerplanmäßiger Professor für Praktische Theologie an der Universität Tübingen; er lebt jetzt im Ruhestand in Reutlingen-Bronnweiler.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7668-4368-5 (Print)

ISBN 978-3-7668-4378-4 (eBook / pdf)

Völlig neubearbeitete und erweiterte Fassung des Kapitels »Martin Luther« aus: Martin Rößler, Liedermacher im Gesangbuch. Liedgeschichten in Lebensbildern, Stuttgart 2001.

© 2015 by Calwer Verlag GmbH Bücher und Medien, Stuttgart  
Alle Rechte vorbehalten.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags.

Satz und Herstellung: Karin Class, Calwer Verlag

Umschlaggestaltung: Karin Sauerbier, Stuttgart

Druck und Verarbeitung: Mazowieckie Centrum Poligrafii –  
05-270 Marki (Polen) – ul. Słoneczna 3C – [www.buecherdrucken24.de](http://www.buecherdrucken24.de)

Internet: [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

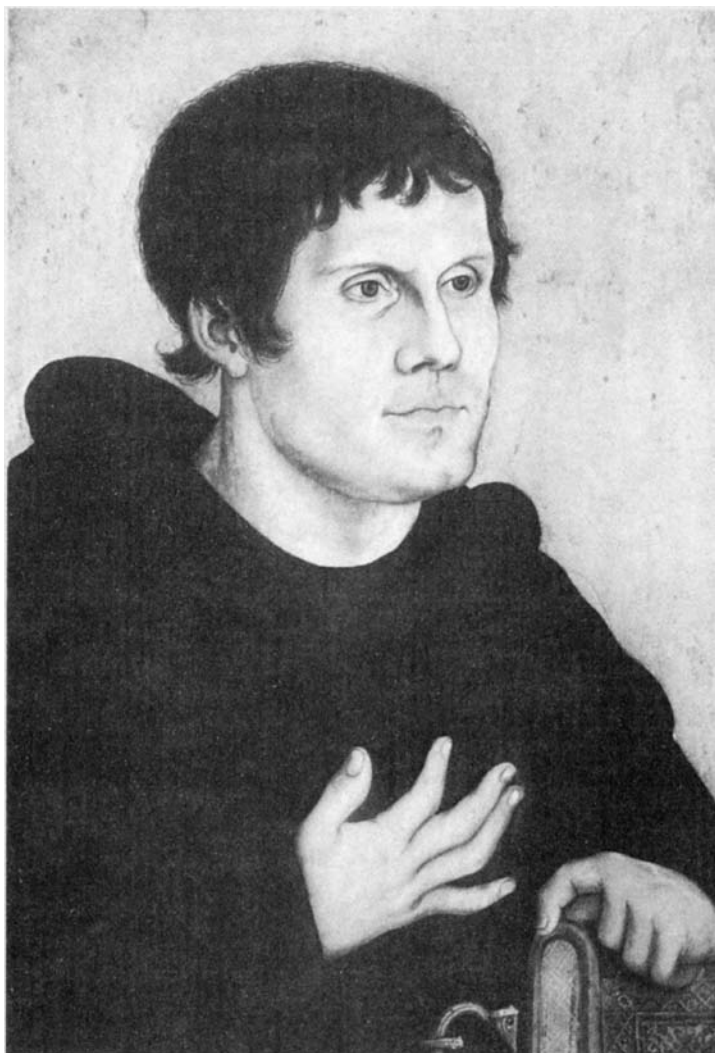
E-mail: [info@calwer.com](mailto:info@calwer.com)

*Martin Rößler*

DIE WITTENBERGISCH  
NACHTIGALL

Martin Luther und seine Lieder

Calwer Verlag Stuttgart



Martin Luther  
Gemälde aus der Werkstatt von Lukas Cranach dem Älteren,  
Wittenberg 1522–1524

**Für allen Freuden auf Erden**

kann niemand kein feiner werden,  
denn die ich geb mit meim Singen  
und mit manchem süßen Klingen.  
Hie kann nicht sein ein böser Mut,  
wo da singen Gesellen gut.  
Hie bleibt kein Zorn, Zank, Hass noch Neid,  
weichen muss alles Herzeleid.  
Geiz, Sorg und was sonst hart anleit  
fährt hin mit aller Traurigkeit.

Auch ist ein jeder des wohl frei,  
dass solche Freud kein Sünde sei,  
sondern auch Gott viel bass (besser) gefällt  
denn alle Freud der ganzen Welt.  
Dem Teufel sie sein Werk zerstört  
und verhindert viel böser Mörd.

Das zeugt David, des Königs Tat,  
der dem Saul oft gewehret hat  
mit gutem süßen Harfenspiel,  
dass er in großen Mord nicht fiel. (1 Sam 16,23)

Zum göttlichen Wort und Wahrheit  
macht sie das Herz still und bereit;  
solchs hat Elisäus bekannt,  
da er den Geist durchs Harfen fand. (2 Kön 3,15ff.)

**Die beste Zeit im Jahr ist mein,**

da singen alle Vögelein,  
Himmel und Erden ist der voll,  
viel gut Gesang da lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall  
macht alles fröhlich überall  
mit ihrem lieblichen Gesang,  
des muss sie haben immer Dank.

Viel mehr der liebe Herre Gott,  
der sie also geschaffen hat,  
zu sein die rechte Sängerin,  
der Musiken ein' Meisterin.  
Dem singt und springt sie Tag und Nacht,  
seins Lobes sie nichts müde macht;  
den ehrt und lobt auch mein Gesang  
und sagt ihm ein' ewigen Dank.

Martin Luthers VORREDE AUF ALLE GUTE GESANGBÜCHER  
zu Johann Walters LOB UND PREIS DER LÖBLICHEN KUNST  
MUSICA, Wittenberg 1538

Recht spät beginnt *die Wittenbergisch Nachtigall*, / *die man jetzt höret überall*, ihre süßen Weisen zu singen. Mit diesem bezeichnenden und beziehungsreichen Vergleich begrüßt Hans Sachs (1494–1576), der Nürnberger *Schub-/macher und Poet dazu*, den Mönch Martinus im Sommer 1523 mit einem langen Spruchgedicht; und er benennt ihn so, bevor noch dessen erste Lieder vorliegen – ahnungsvolle Vorausschau oder dezente Aufforderung?

Martin Luther – am 10. November 1483 in Eisleben geboren – kommt schon früh mit dem geistlichen Singen und Spielen in Berührung. Ein emotionales Erleben der Musik verbindet sich bei ihm mit bildungsreichem Wissen und Wort-Ton-schöpferischem Können. An den Lateinschulen in Mansfeld, Magdeburg und Eisenach, die er nacheinander besucht, wird mit Liedern der Unterricht eröffnet und geschlossen. Liturgischer Gesang in der Messe, bei Beerdigungen und festlichen Anlässen gehört zu den Pflichten der